

QK. 216. 16.

Xa
2995

Der Mansfeldischen
Theologen / Bericht vnn
Bekentnis / von dem Witten-
bergischen Catechismo.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



gedruckt
Anno 1571.

M3



Der Adeliche

The text is written in a dense, historical German script, likely Gothic or a similar cursive style. It is heavily faded and difficult to read accurately. The text appears to be a formal address or a piece of advice, possibly related to the title above. There is a large, ornate initial letter 'D' in the upper right quadrant of the text block. The script is oriented vertically on the page.



Allen fromen / Gott/
vnd warheit liebenden Christen / GOTTES
Gnade vnd Segen / in IESU
CHRISTO vnserm Herrn / Amen.

Als dis lauffende 1571. Jahr / ein
newer Lateinischer *CATECHISMVS*
mit dem Titel / das er aus dem Heis-
nischen *CORPORE DOCTRINAE*
solle zusammen gezogen sein / zu Wit-
temberg ausgieng / vnd nicht wenig
Gottfürchtiger Leute / allerley ver-
dacht trugen / in deme sie nach verlesung solchs Büch-
lins befunden / dz es also gestellet / das man leichtlich
darunter gefehrliche Lehren einfüren / vnd in die liebe
Jugend bilden köndte. Ist auch von vns Predigern in
der Graffschafft Mansfeldt / sonderlich durch vnser
Christliche Oberkeit bericht gefodert worden. Nu
haben wir nicht abschlagen mögen / vnser bekenntnis
hienon zuthun / vnd habens schriftlich wolgemelter
vnserer lieben Obrigkeit / in vnterthenigkeit vberschi-
cket / vnd ist darauff gestanden / das es durch offener
Druck andern hat mitgetheilet / werden sollen / des
wir gar keinen schewe vnd bedenccken getragen hetten.
Weil aber bald darauff / als vnser Schrift fertig ge-
wesen / etliche Büchlin vnd Warnungen für solchem
Catechismo ausgiengen / vnd herfür kamen / ist es mit
dem vnsern dabey blieben / vnd nicht nötig gewesen /
das zu widerholen / was von andern / genugsam erin-
nert worden ist. Es ist aber vnserer Schrift vnd er-

A ij

inne

innerung Copia vnd Auszug denen im Consistorio zu
Leiptzig / als sie sich vnterstanden / aus vnserem mittel
die Prediger des Ampts Arnstein / mit ihren armen
Weib vnd Kindern von ihren Ampten ins Elend zu
ueriagen / zugeschickt worden / vnd gebeten solchs zu
erwegen / vnd arme Leute / denen man weder in Lehre
oder Leben etwas schuld zugeben wüste / nicht zu be-
trüben / oder zu vnterschreibung des / das man Gottes
wort nicht gleich setzen / noch one Condition der Re-
gel vnd Lere S. Pauli zu wider (*Omnia probate, quod bo-
num est tenete*) vnterschreiben noch annemen kōndte / zu
beschwerunge ihrer Gewissen / vnd vorleugnung vori-
ger ausgegangener / vnd vnstrefflicher / auch von men-
iglich vnwiderlegter Confession nicht dringen wolte.
Wir zweiffeln auch nicht / das solche vnser Bekenntnis
vnd Schrifft / bey denen zu Leiptzig nicht blieben / son-
dern auch denen zu Wittenberg zukomen sey. Das als-
so vielgedachte vnser Schrifft vnd Bekenntnis von
dem newen Wittenbergischen Catechismo nicht aller-
ding im winckel vnd verborgen blieben / sondern eben-
denen / die sie fürnemlich angehet / zugeschickt / in die
Hende kōmen / vnd von ihnen vorlesen worden ist.

Wir können auch leichtlich die rechnung machen /
wo gedachte vnser Schrifft in den Druck gegangen
were / das sie nicht freundlicher oder besser entpfangen
vnd angenommen sein würde / denn den andern gesche-
hen ist. Weil sie aber dieselbe vngedruckt entpfangen /
hat sie es nicht so hart angefochten / vnd haben der-
wegen inne gehalten / vnd vnser ein wenig verschonet /
vielleicht auch in ansehung des / das sie zumor in ihrem
Endlichen berichte wider vns grewlich genug / aber
Gott lob one grund Gedonnert vnd Geblitzt haben.

Wir:

Wir haben aber die Bücher / die zu schutz vnd ver-
antwortung desselben Catechismi ausgegangen gele-
sen / als erslich den bericht (wie sie es nennen) Eines
Gottfürchtigen / trewen / gelerten / vnd woluerdieneten
Lehrers / nachmals das ausschreiben an alle frome
Christen / gestellet in der Vniuersitet Wittenberg / vnd
zum dritten / den zornigen vñ hochuerbitterten Grund
fest / Vnd sehen vnd verstehen ihre antwort / vnd den
grund vnd vngrund derselben / durch Gottes genade
sehr wol / vnd solte mit Gottes hülffe / an bestendiger
verantwortung nicht mangeln.

Wir lassen sie aber itzt billich bey denen bleiben /
die so geschwinde vnd hefftig beschuldiget / vnd be-
schweret werden. Vnd sagen mehr nicht / denn dieses /
So es Gottes wille ist / das die Welt lenger stehen /
vnd nach vns Leute sein sollen / So werden dieselben
wol richten vnd erkennen / welch teil am greulichsten
die Affecten habe regieren lassen / vnd bey welchen vn-
ersetzter zorn / vñ vnterdrückung der warheit / vnd
vnschuldiger Leute gespüret / vnd zu finden sey.

Dem was die vber alle masse erzürneten vnd er-
bitterten herrn andern schuld geben vnd zumessen /
das sie alles aus vnchristlichem verbostem Hertzen *per
calumniam* verkeren / vnd vbel deuten sollen / das erfül-
len sie / ja trawen so gar reichlich vnd vbermessig / das
man sich verwundern mus / wie solche Leute so ge-
schwinde griffe / vnd so bittere wort / vnd verkerungen
finden vnd erdencken mögen. Aber nicht allein *Posteris
tas* sondern Gott selbst wird das erkennen / vnd Rich-
ter sein / dem sey es auch befohlen / vnd heimgestellet.

Weil man denn auch noch vnser bedenckens /
vñ vnser vermelter vnserer Schrift nicht bedarff /

A. iij.

So

So lassen wir es auch itzt bey deme wenden vnd blei-
ben/ was andere Kirchen vnnnd derselben Lehrer/ von
dem Wittenbergischen Catechismo richten/ vermanen
vnd warnen/ Mit denselben sind wir auch aller ding ei-
nig vnd zu fried en/ Weil solche ihre Censuren in Got-
tes wort/ vnd Lutheri Schrifften gegründet/ befun-
den. Vnd lest sich solchs/ was sie schreiben vnd anzei-
gen/ nicht alles mit wunderlich gesuchtem behelffen
verantworten/ vnd zu rücke stossen.

Damit wir aber Gottfürchtigen Christen vnfers
teils mit etwas dienen/ so haben wir das Büchlein/
das für 9. Jahren aus dem heiligen Catechismo Lu-
theri/ vnnnd seinen Schrifften/ von der Lehre des heili-
gen Abendmals zusammen gezogen/ vnd den Christen
in Franckreich zugeschrieben/ weil es nicht mehr ver-
handen/ vnnnd von vielen Leuten begeret worden/ itzt
vffs newe drucken lassen/ vnd setzens nu hiemit zu vn-
serm Bekenntnis von der Lehre des hochwürdigen Sa-
craments/ vnnnd den andern zugethanen Artickeln/ so
mit darin begriffen sind/ vnd sol solch Büchlin offent-
lich bezeugen/ was wir von dem Sacramentirischen
Irrthumb/ vnd allen den Büchern/ so den Wittenber-
gischen Catechismo gleich sein halten/ da man mit
tunckeln gemeinen/ vnd weitlenfftigen reden/ den Sa-
cramentirern ihren vorteil einrennet/ vnnnd die vnnor-
sichtige Jugend vnnnd einfeltige Christen in grosse ge-
fahr setzet.

Neben dem wollen wir auch anzeigen/ warumb/
vnd aus was ursachen auch noch vber ire in zumor ge-
nenneten Büchern gesetzte entschuldigung wir die
Wittenberger des Sacramentarijmi halben in ver-
dacht haben müssen.

Wir

Wir wissen ja Gott lob aus Gottes wort/das man
mit blinden *Suspicionibus* vnd argwon niemand beschwe
ren/vnd dieses oder jenes leicht zumessen sol/vnd das
solches/wo es geschiehet/für Gott grosse Sünde vnd
straffbar ist. Aber widerumb wissen wir auch das sehr
wol/das die jenigen/welche vnser Herr Gott in *locis*
conspicuis vnd *eminentibus*/oben an vnd andern fürgesetzt
hat/vnd auff welche jederman siehet/zu billichem ver
dacht vnd argwon nicht mutwillig noch trotzig vrs
sach geben/vnd die Leute/das sie dis vnd jenes von
inen dencken müssen/mit verdecktigen sachen dringen
vnd treiben sollen. *Iuxta illud: Cauete ab omni specie mala.*
Ob me wol die Wittenberger in iren zumorgedachten
vnd benenten vorantwortungs Schriffcen hefftig be
tewren/vnd hoch vff sich nemen/Das sie in stellung
ihres neuen Catechismi/den Sacramentirern nichts
zugefallen gethan haben. So zenget doch das werck
vnd erfahrung viel anders / vnd ist die Vermutung/das
entweder sie heimliche Sacramentirer oder den Sa
cramentirern nicht feindt noch entgegen sein / fast
starck/vnd einer gnugsamen vberweisung nicht unglei
che/vnd solchs aus nachfolgenden gründen.

Denn erstlich ist es am tage/das sie in dem Buch
des Tittel ist. *De precipuis controuersijs horum temporum*
&c. Der Sacramentschwerner nicht mit einem wort
gedencken. Da sie doch in den andern *locis doctrinae*
Christianae, contrarias doctrinas in ihren *Propositionibus* or
dentlich setzen vnd verwerffen / auch wol bisweilen
vnschuldige verketzern. Vnter dem Tittel. *De Ecclesia &*
signis Ecclesiae gedencken sie nur der Papistischen Tran
substantiation, adoration &c. In oratione de confusionibus
dogmatum, Da D. Maior setzet *precipuas controuersias*, wer
den

den zwar die alten/vnd etliche newe Ketzzer genennet/
vnd ausdrücklich verdammet/Aber der Sacramentis-
rer/vnd ihres Irthums würd rein vnd gar geschwie-
gen. Gibt man nue hiemit nicht grosse vrsach also zu
gedencken: Wenn die Wittenberger fürsetzlich / vnd
ex professo wider die Irthumb reden/ disputieren vnd
schreiben/ so gedencken sie anderer Ketzzer/ vnd wi-
derlegen ihre Irthumb /vnd verdammen sie. Aber
wenn sie schon von der Lehre des hochwürdigen Sa-
craments disputieren vnd schreiben / so gedencken sie
des Sacramentirischē Irthums gar nicht / streichen
tacite oberhin / als gieng sie es nichts an. Wie kan man
nue anderst verstehen vnd dencken / denn das sie den
Sacramentarysmum entweder für keinen Irthumb ach-
ten / oder für ein solche *Controuersiam* halten / dawider zu
streiten nicht nötig / vngeachtet / was D. Luther heili-
ger gedechtnis in seinen Büchern mit grossem ernst
vnd eiffer gethan. Weist das nicht auch *tacite* Luthes-
rum selbst / das er vnnötig gestritten / vnd allzuhefftig
gewesen sey / fast suggillirt vnd angestochen.

Fürs andere / ob sich gleich für dieser zeit *Calvinus*
Martyr, *Hardenbergius* / vnd itzund *Beza*, *Erastus*, vnd an-
dere namhafte Sacramentirer in öffentlichen schriff-
ten gerühmet haben vnd noch rhümen mit grossem
ergernis / die Theologen zu Wittenberg sein irer mei-
nung / so ist doch keiner vnter ihnen / der solchs mit ei-
nem einigen wort ablenete / Thut man ihnen denn vn-
recht / wenn man gedencket oder schreibet / *Tacent ergo*
consentire videntur.

Zum dritten / weil itzund so viel löblicher Kir-
chen / etlicher vordechtiger reden halben / im Catechis-
mo so hefftig vff sie dringen / vnd ein rund / gewis / vnd
dent

deutlich Bekenntnis in *Thesi* vnd *Antithesi* von ihm bege-
ren vnd fodern / sie aber sich nicht *simpliciter* vnd in *spe-*
cie erklären wollen / sondern beruffen sich vff zuvor aus-
gegangene Schrifften / vnd schreiben in ihrem zornig-
gen / bittern vnd hefftigem Grundfest / das sie kein be-
kenntnis thun wollen / bleibet nicht vnbillich bey fro-
men Hertzen / welche der Sacramentirer Schwarm
feind feind / der verdacht das sie / wo nicht gar zuge-
than / doch demselben nicht feind sein müssen.

Dierzu kömpt das vierde / das D. Selnecker (der
in ihren Kirchen lange in grossen ansehen gewesen /
vnd ohne zweiffel / wie ers auch deutlich zuuerstehen
gibet / vmb ire hendel vnd sachen gute gelegenheit vnd
bericht weis) an seinen Schwebern herrn Daniel
Greser Superintendenten zu Dresden schreibet. Wo
Churfürstliche G. nur einmal sich würde mercken las-
sen / als weren ihre Churfürstliche G. einiger Secten
sonderlich der Sacramentirerey verwand. (*Nota*) So
würde man wunderbare Wunder sehen / wie viel tro-
tziger / denn bisher alle Sacramentirer gethan / sie
heraus faren würden / wie ihr selbs wol wisset / vnd
ich nue mehr. (*Nota*) von dem 65. Jahr bisher erfah-
re vnd solche wunderbarliche anschlege zu befode-
rung der Sacramentirerey vorgenommen / gehört vnd
vernomen / vnd zum teil auch ohne ruhm verhindert.
(*Nota*) Das ich nicht wolte / das es jederman wissen
solte / man wolte es denn ja wissen. *Item, dicam quod res*
est: multos pios, & doctos, ita prorsus sentire & literis suis nobis
significare, ex loco illo ipso, ex quo Disputator prodijt: hoc
quasi præambulo siue præludio, primum lapidem aut gradum
positum esse, super quem aliquando post Calvinici dogmatis pa-
radoxa minore cum periculo extruantur. Hæc Selneccerus.

3

Wem

Wenemacht me bis abermal nicht ein billich nach/
dencken/ vnd grosse argwoon?

Die antworten aber die Herrn Theologen/ vnd
beruffen sich erstlich (wie gesaget) vff etliche Schriff-
ten/ vnd sonderlich vff ihr *Corpus doctrine*/ das sol sie ent-
schuldigen/ vnd ihre meinung/ was sie vom Sacra-
ment/ vnd den Sacramentschwernern halten/ darge-
ben vnd anzeigen.

Zum andern sagen sie/ das sie nicht schuldig sein/
hienon ihr Bekenntnis zuthun. Denn das seind ihre
wort im Grundfest. Wir wollen/ dñnen/ noch sollen
nicht alle tage einem jeden seinen Fürwitz büffen/ vnd
newe *Confessiones* machen etc.

Was das erste anlanget/ wollen wir zwar nicht
von dem gantzen *Corpore doctrine* sagen. Sondern nur
von dem stücke/ das darinnen das fürnemeste ist/ nem-
lich der Augspurgischen Confession/ vnd derselben
Apologia/ wie sie in demselben mit den 10. Artickel/ der
die Lere vom hochwürdigen Sacrament fasset/ umb-
gegangen vnd gebawet haben. Denn derselbe Artickel
ist drey oder viermal verendert worden/ wie wir zum
theil aus der *collatione* der Exemplar befunden/ vnd
solches die Meckelburgischen Herrn Theologen/ in
der Schrifft ihrem Landsfürsten Anno 1562. auff's
Lüneburgische Mandat vbergeben erzelen.

In der ersten Confession/ wie die dem Keiser Cas-
rolo Quinto zu Augspurg Anno 1530. vberantwortet
ist/ Lauten die wort also. Von dem Abendmal des
Herrn wird also geletet/ das der ware Leib vnd Blut
Christi warhafftiglich vnter der gestalt des Brots vñ
Weins im Abendmal gegenwertig sey/ vnd da ausge-
teilet vnd genomen wird/ Derhalben wird auch die
Gegenz

Gegenere verworffen. Und also haben auch die wort
der Lateinischen Augspurgischen Confession gelaus-
tet / wie fürneme / glaubwürdige Leute / so die zeit zu
Augspurg bey der Wandelung gewesen / bezeugen. De
coena Domini docent, quod verum corpus & verus sanguis Christi,
verè sub speciebus panis & vini, in coena praesens sit, & distribu-
antur, ac sumantur, Et improbant secus docentes.

Mit diesem Artickel / wie er erstlich zu Augspurg
gestellet / vnnnd dem Keiser vberantwortet ist / stimmt
auch die Lateinische Apologia / so im Jahre 1531. ge-
dructt ist / mit diesen Worten.

Decimus articulus approbatus est, in quo confitemur, nos sen-
tire, quod in coena Domini verè & substantialiter adsint, corpus &
sanguis Christi, & vere exhibeantur, cum illis rebus, quae videntur
pane & vino, his qui accipiunt Sacramentum. Hanc sententiam con-
stanter defendimus, re diligenter inquisita, & agitata. Cum enim
Paulus dicat, panem esse participationem corporis Domini, sequere-
tur, panem non esse participationem corporis Domini, sed tantum
Spiritus CHRISTI, si non id esset vere corpus Domini. Et com-
perimus non tantum Romanam Ecclesiam affirmare, corporalem
praesentiam CHRISTI, sed idem & nunc sentire, & olim sen-
sisse Græcam Ecclesiam. Id enim testatur Canon missæ apud illos, *
in quo aperte orat sacerdos, ut mutato pane ipsum corpus CHRI-
STI fiat. Et Bulgarius scriptor, ut nobis videtur non stultus, di-
sertè inquit, panem non tantum figuram esse, sed vere in carnem mu-
tari. Et longa sententia est Cyrilli in Iohannem cap. 15. in qua docet *
CHRISTVM CORPORALITER nobis exhiberi in coena.
Hæc recitauimus, non ut hic disputationem de hac re institueremus.
Non enim improbat hunc articulum Casarea Maiestas, sed ut
clarius etiam perspicerent quicumq; ista legent, nos defendere
receptam in tota Ecclesia sententiam, quod in coena Domini

verè, & substantialiter ADSINT corpus & sanguis Christi, & verè exhibeantur cum his rebus, quæ videntur, pane & vino. Et loquimur de præsentia viui. CHRISTI. Scimus enim quod mors ei: ultra non dominabitur.

Das nu an diesem orte des Bulgarij Allegat / mit etlichen fürgehenden worten / als die das ansehen haben / als solten sie Transsubstantiationem afferiren / aussen gelassen würden / gehet wol hin. Man hat aber darnach wie erzelt sol werden / die andern deutlichen worte / so wider die Sacramentirer gesetzt / auch ausgeleschet / das hat billich ein bösen schein. Nu ist dieses die erste vnd vngeenderte Confession vnd Apologia in diesem Artickel vom hochwürdigen Sacrament des Leibes vnd Blutes Christi / darin die meinunge ist / das wir lernen vnd bekennen sollen / gleich wie die gantze Christliche / Griechische vnd auch Römische Kirche geleret hat / Das der Leib vnd Blut Christi im Abendmal / nicht allein mit seiner krafft vnd wirkung / wie die Sonne mit ihrem Schein vnd Wärme / sondern auch mit seinem wesen leiblich / vnter der gestalt des Brods vnd Weins gegenwertig sey / vnd zugleich von glaubigen Christen / vnd Gottlosen Deuchlern / Leiblich entpfangen werden. Welche meinung Lutherus für vnd für / wie in seinen Büchern zusehen ist / behalten vnd verteidiget hat / Aber kein auffrichtiger Sacramentirer wird sich zu derselben bekennen.

Darnach aber ist dieser Artickel in der Augspurgischen Confession also gesetzt / das die wort *sub speciebus panis & vini* gantz ausgelassen seind. *De coena Domini docent, quod corpus & sanguis Domini verè ADSINT & distribuantur vescentibus in coena Domini, Et improbant secus docentes.*

Sum:

Zum dritten / so ist in der Lateinischen Confession /
die Anno 1542. zu Wittenberg durch Georgan Kaxen
gedruckt ist / vnd in allen folgenden Wittenbergischen
Drucken / aus diesem Artickel auch das wörtlein
AD SINT (das der Leib Christi gegenwertig sey) vnd
die Verwerffung vnd Vordammung der Zwingli-
schen vnd Sacramentirischen Gegenlehren / (nemlich
diese wort / *Et improbant secus docentes*) gantz vnd gar auß-
sen gelassen. Dagegen seind diese wort / *cum pane & vino*
(die an in selbst nicht vnrecht sein / so sie recht verstan-
den werden) hienein gesetzt / vnd der gantze Artickel
also gestellet:

*De coena Domini docent, quod cum pane & vino vere ex-
hibeantur corpus & sanguis Christi vescentibus in coena Domi-
ni.*

Diesen Artickel nemen nure alle Calvinisten vnd
Sacramentirer gerne an / vnd verstehen vnd deuten in
also / das gleich / wie mit dem gepredigten wort / allen
Zuhörern Christi Leib vnd Blut / Geistlich zu essen
vnd zu trincken / das ist die krafft vnd wirckung des
Leibes / vnd alle wolthaten Christi mit dem Glauben
zugemessen / angeboten vnd gegeben werden / also vnd
nicht anderst werde mit dem Brod vnd Wein / in des
Herrn Abendmal vns Christi Leib vnd Blut Geist-
lich mit dem Glauben zuessen vnd zu trincken angebo-
ten. Denn der Leib Christi sey mit seinem wesen leib-
lich im Himel / vnd nicht zugleich an vielen örten all-
hier vff Erden / sondern allein nach seinem Geist vnd
Krafft vnd wirckung. Wie die Sonne mit irem wesen
vnd substantz allein an einem ort im Himel / aber doch
mit irem schein vnd wirckung auch auff Erden ist.

Zum vierden / ist auch in der deudschen Apologia.

B ij

die

dieser Artikel gantz vnd gar vielfeltig verendert / vnd das meiste / so wider die Sacramentirer war / aussen gelassen.

Denn erstlich sind die wort: *Quod substantialiter adsint*, das der Leib vnd Blut Christi wesentlich gegenwertig sey / gantz ausgeleschet / vnd wird allein das wortlein (*vere exhibeantur*) gebraucht. Welches die Sacramentirer allein von der Krafft vnd Wirkung / vnd gar nicht von dem wesen / vnd substantz des waren Leibes Christi verstehen.

Darnach ist die rechte vnd eigentliche auslegung dieses Spruchs Pauli: *Panis est participatio corporis CHRISTI* (welchen insonderheit die Sacramentirer itzt verfelschen) gantz aussen gelassen.

Weiter das gezeugnis der Griechischen vnd Römischen Kirchen ausgetilget.

Vnd letztlich diese worte: *Non enim improbat hunc articulum caesarea maiestas*. Derhalben sich die Sacramentirer deste besser vnd scheinlicher der Augspurgischen Confession vnd Apologia rühmen können.

Das alles wissen die Herrn zu Wittenberg / oder solten es ja wissen / das die Sacramentirer ihrer vielfeltig verenderten Augspurgischen Confession vnd Apologia also misbranchen / vnd erkennen / das es alles zu ihrem vorteil geschehen ist / Was man also von den deutlichen Worten der ersten Confession vnd Apologia abgezwaekt vnd hinweg gethan / vnd andere die sie drehen vnd deuten können / wie sie gerne wollen / an irem stedt gesetzt hat. Was hilffts denn nue / wenn man sich gleich vff ein solch Buch beruffet / vnd warumb schweiget man still darzu / vnd lests geschehen / das man die meinunge vertere / wo man nicht gefallen daran treget ?

Ja

Ja es kan auch den Herrn zu Wittenberg das
nicht verborgen vnd vnberuust sein/ das eben jetziger
zeit Sacramentirer noch wichtigere vnd scheinlichere
formis loquendi art vnd weise zu reden gebrauchen/denn
nuemehr in der verenderten Augspurgischen Confes-
sion vnd Apologia stehen/ als nemlich: *Dominus noster*
IESVS CHRISTVS in instituto vsu coenae suae VERE VI-
VVS REALITER, ET SVBSTANTIALITER
PRÆSENS EST. (*Scilicet per communicationem Idioma-*
tum sola diuinitate sua, non substantia veri corporis & sanguinis
sui, quæ est in cælo.) *Et in coena Domini nostri IESV CHRIS-*
TI cum pane & vino exhibetur, & sumitur à nobis Christianis
verum corpus & sanguis CHRISTI, scilicet secundum efficaci-
am & sola fide, non ore corporis.

Weil man nu auch das weis/ das die Sacramen-
tirer dieser vnd anderer scheinbarlichen worte vnd re-
den gebrauchen/vnd damit nicht alleine ihr viel von
den Predigern/die dieser hendel vnd arglistigen streit-
te vnerfahren sind / sondern auch fürneme/vnd hohe
Leute an Fürsten vnd grosser Herrn Höfen betrogen/
vnd dahin bewogen werden/das sie meinen man sol-
te billich in erklerung des Artickels/mit solchen reden
content vnd zu frieden sein/vnd nicht etwas mehr for-
dern vnd begeren. So were je billich/das obgedachte
Herrn zu Wittenberg / weil sie *in loco conspicuo* fornen
an die spitzen gestellt/ als Derechter vnd Verfelscher in
der Kirchen Gottes so gar stille nicht schweigen/vnd
ungewarnet lassen / vnd sich blos/vnd allein auff ihr
Corpus doctrine auff die *Augustanam confessionem*/ so darin
ist begriffen. Sondern sollen bedenccken/was ihn itzt
vnd zuuor durch andere zugemüt gefüret ist/wie sich
die Sacramentirer darunter behelffen / vnd mit dem

B üij

selo

selben grossen schein/das sienichts/das der Augspurgischen Confession entgegen were/leren. Vnd in allen stücken mit den zu Wittenberg eins sein/ viel Leute einnemen/ sich gewaltig ausbreiten/vnnd ihren Sacramentirischen Schwarm für Gottes wort/vnd als der Augspurgischen Confession / vnnd der Wittenbergischen Kirchen warhafftige Lehre vnd warheit ausgeben. Wolte mannu hie nicht in dem starcken verdacht bleiben/vnd denselben heuffen/vnnd machen/als were man mit den Sacramentirern einig vnnd zu frieden/ So musste man sich freilich des erklaren/vnnd anders erzeigen.

Wenn man sich nue gleich vff das gantze *Corpus doctrinae* beruffen wil / so ist war / das an keinem orte der Sacramentirische Irthumb also angezogen/vnd widerlegt were / wie es von nöthen ist. Denn wie schwewlich / oder auch schier gar nichts des neuen verschlagenen Sacramentschwarms/der durch Calvinum erreget/vnnd itzt in der Pfaltz/vnnd vielen andern orten im schwang gehet / gedacht wird / ist am tage/vnd wird nicht vnbillich mit schmerzzen von vielen beklaget.

Demnach beschliessen wir/das die Herrn Theologen zu Wittenberg nicht genug geantwortet haben/wenn sie sich des Sacramentarijmi halben entschuldiget wissen wollen/ das sie sich auff jr *Corpus Doctrinae* beruffen/als solte sie die *Augustana Confessio* vnd *Apologia* genugsam verantworten/vnd was ihre meinung sey/ andern bezeugen. Denn wie es vmb dieses alles stehet/vnnd wie sich die Sacramentirer darein flechten/ ist itzt erzelet.

Belangende die andere antwort/das sie zu keiner
weit

weiter erklerung vnd bekenntnis verbunden sein sollen/
ist wunder/wie die Leute auff solchen stoltz vnd trotz
geraten/hat doch Lutherus / heiliger gedechtnis sich
nicht blos an der Augspurgischen Confession vnd Ap-
pologia genügen lassen. Er hat es auch nicht bey einer
Bekentnis bleiben lassen / Sondern wenn er befunden
hat/das man ihm seine wort verkeret / vnd wider
seinen sinn vnd meinung 'gedeutet / hat er sich mehr
vnd deutlicher erkleret / vnd die Kirche Gottes rund
klar vnd eigentlich berichtet / was sein Lehr / Meinung
vnd Glauben von ein jeden stücke sey / darauff er zu-
uerharren / zu leben vnd zu sterben gedencke. Daher
seind noch seine grosse vnd kleine Bekentnisse vom
hochwürdigen Sacrament vorhanden. Vnter welchen
wir dieses / das mit der aller ersten Augspurgischen
Confession in Worten vnd meinung vbereinstimmet /
nicht ohne vrsache jtz hieher setzen / da er spricht in
seinem letzten Bekentnis vom Abendmal. Ich rechne To. 8. fol.
sie alle für Sacramentirer / wie sie auch sind / die nicht 179. b. in
glauben wollen / das des Herrn Brod im Abendmal priori edia
sey sein rechter natürlicher Leib / welchen der Gottlose tione, in po
oder Judas eben so wol mündlich empfehet (jedoch steriori
zu seinem Gerichte) als Petrus vnd alle Bleibigen / 178. b.
wer das / sage ich / nicht wil glauben / der lasse mich nur
zu frieden / vnd hoffe bey mir keiner Gemeinschaft / da
wird nicht anders aus. Weil sich denn D. Luther nicht
geschemet / noch der mühe vnd arbeit hat verdriessen
lassen / wenn es die noth erfodert / zubekennen vnd zu
warnen / warumb heben sich denn diese herrn höher?
Sie verstehen ja auch / wo sie es anders verstehen wol-
len / was sie zur Bekentnis reitze / treibe vnd dringet.
Wo wollen sie denn auch mit dem Spruche des heilis-
gen

gen Apostels hin / der also lautet / Seid allezeit bereit
zur verantwortung jederman / der grund foddert der
hoffnung die in euch ist. Denn ob sie gleich / wie offte
gesaget / *In loco sublimi* sitzen / seind sie damit nicht vber
Gottes wort / sondern demselbigen eben so wol als an
dere vnterworffen. Ja sie sein für andern vmb ires ho-
hen orts vnd ansehens willen schuldig / andern gerin-
gern / vnuerstendigern ein gut Exempel zu geben / sich
deutlich zu erklären / vnd für Irthumb / der ihnen so
mancherley weise / vnd nicht mit geringen schein zuge-
messen wird / zu warnen. Thun sie es nun nicht / verach-
tens aus stoltz vnd vbermut / vnd bleiben bey ihrem
fürgesetztem trotz / so können wir nicht verstehen / wie
sie sich des verdachts / das sie nicht *Sacramentarij* / oder
derselben verwandte vnd freunde sein solten / werden
entledigen mögen. Weil aber damit viel Leute geer-
gert / betrübt / vnd verführet werden / mögen sie an den
Spruch Christi dencken / da er spricht / Wehe dem
Menschen / durch welchen ergernis kömpt / etc. Mat-
thei 18.

Es haben auch wol für dieser zeit / etliche aus irem
mittel / das man wider Sacramentirer nicht schrei-
ben vnd bekennen solte / das zur entschuldigung fürge-
wendet. Man verdampfte damit nicht einzele Perso-
nen / sondern gantze Lande vnd Königreiche. Item /
man gebe damit vrsach / das viel armer Leute darüber
gemartert vnd getödtet würden. Denn weil man sie
mit solchem verdammen aus dem gemeinen Landfrie-
de der Augspurgischen Confession setzte / wurden sie
gleich den Tyrannen als preiss gegeben / mit ihnen
nach ihrem gefallen umbzugehen. Aber auff diese für-
wendungen / ist in vnserer Bekentnis / die Anno 1565.
in

In Druck ausgegangen / mit Lutheri Worten / vnd
sinst reichlich geantwortet. Vnd haben wir auch in
derselben bekentnis die newen behelff der Sacramen-
tirer / in widerlegung des Pfaltzischen Sacramentiri-
schen Catechismi verantwortet / vnd eben das / das
itzt streitig ist / in den Artickeln von der Himelfart
Christi / von seinem Sitzen zur rechten Gottes / von der
Wellenfart / von der *communicatione idiomatum* daselbs
mit Gottes wort / vnd aus Lutheri Schrifften erkle-
ret / vnd die Irrthumb / welche der newe Wittenbergi-
sche Catechismus auch erreget / genugsam widerlegt /
dahin weisen wir den Christlichen Leser / vnd setzen
itzt zuabwendunge angezogenes behelffs D. Luthe-
ri worte. Im 8. Theil / fol. 195. Wolan es sol
vnd kan niemand von den Christen für die Schwer-
mer beten / noch sich ihr annemen / sie sind dahin gege-
ben / vnd sündigen zum todte (wie S. Johannes sagt)
Von den Meistern rede ich / dem armen Volcke / so vn-
ter inen ist / helffe der Liebe Herr CHRISTVS von sol-
chen Seelmördern. Sie sind (sage ich) hoch vnd oft
genug vermanet / sie wollen mein nicht / so wil ich ihr
auch nicht / sie haben nichts von mir (rühmen sie) das
dancke ich Gott / so habe ich viel weniger von ihnen /
das sey Gott gelobt / las immer hin faren / was nicht
bleiben wil / es wird sich finden / hat sichs nicht bereit
alzu sehr gefunden. *Hac Lutherus.* Vnd ist wol daraus
zumerstehen / was sein meinung sey / obs recht vnd zu
rahten sey / der Sacramentirer zu schonen / vnd nicht
wider sie zuschreiben.

Dieses haben wir nach der lenge erzelet / das erst-
lich die Herrn zu Wittenberg (ob sie es zuvor nicht
wüsten) erinnert würden / woher es kome / vnd wel-

ches vngesehrlich die vrsachen sein / vmb derer willen /
man sie jetziger zeit in dem schweren verdacht / das sie
heimliche Sacramentirer / vnd der Sacrament schwer
mer gute freunde sein / halten vnnnd haben müsse / ob sie
vielleicht in sich schlagen / der sachen nach dencken /
vnd sich in Gottes furcht mit wichtiger Bekenntnis da
raus erledigen wolten.

Fürs ander / das sie ein wenig gemacht thun / vnd
die so geschwinde nicht anfeinden vnd anklagen / so etz
wa irem neuen Catechismo zumessen / das sich die Sa
cramentirer vnter demselben wol behelffen / vnnnd ihn
nur vffs beste zu irem vorteil gebrauchen können / denn
geschichts (wie gemeldet) ihrem *Corpori Doctrina* / dar
auff sich der Catechismus berufft / vnnnd daraus er sol
gezogen sein / warumb solts nicht eben ime selbs auch
geschehen / Sintemal er in gemeine hingestellet / vnnnd
nicht die starcken vnd deutlichen reden von dem hoch
würdigen Sacrament / welche die Sacramentirer nicht
leiden können / Sondern die anderen geenderten darinn
nen gebraucht vnd gesetzt seind / auch Sacramentiri
sche *Translationes* / vnnnd andere dinge / die zu verdacht
helffen / mit eingeworffen sein.

Der Sohn Gottes Ihesus Christus rette seine
Ehre / bekere die / so zubekeren sind / vnd we
re allen / die aus trotz vnd freuel sündi
gen / Ergernis vnd Trennung
anrichten / Amen.

Urteil

Urteils des Herrn Brentij seligen / von
der Sacramentschwermeren / aus dem ersten
teil seines Testaments oder letzten Willens.

Weswol der Allmechtig / Barmherzig Gott
vnd Vater vnser lieben herrn vnd einigen
Heilands Ihesu Christi / mir vielfeltig vnd allerley
Gutthat / von welcher wegen ich mich gegen im als
allerley danckbarkeit ganz schuldig erkenne / bewiesen
vnd erzeiget hat / jedoch danck ich seiner Gnad vnd
Barmherzigkeit sonderlich / vnd auff das demütig
ste / das er mir das zeitlich Leben / eben zu dieser zeit
gegönnet vñ gegeben / da es seiner Barmherzigkeit
wolgefallen / den gewel des Bapstumb / vnd das
rechte Liecht des heiligen Euangelions Christi /
der Christlichen Kirchen / durch den Herrn Doctor
Martin Luther / seliger gedechtnis / meinen freund
lichen lieben Praeceptorem zu offenbaren. Dieweil
auch die rechte Lehr wider das leidig Bapstumb
aus grundt der Heiligen Göttlichen / Propheti-
schen / vnd Apostolischen Schrifft / in eine kurze
summa / so die Augspurgisch Confession genand /
vnd weiland Keisern Carolo auff den Reichstag
zu Augspurg / von den Christlichen Stenden über-
geben worden / im dreissigsten Jar der minder zal.
So bekenne ich mich mit Herzen vnd Mund zu der
itbemelten / Augspurgischen Confession / nach
C ij irem

Zwinglianer
Lw

Ihrem rechten Christlichen verstand / vnd verwerff
alle die Lehr vnd Secten / so sich wider dieselb Con-
fession bis anher erhaben / oder sich noch erheben
möchten. Insonderheit aber verwerffe vnd verdam-
me ich aus grundt meines Herzens ausdrücklich /
vnd mit namen die falsch verdampte Lehr der Zwin-
glianer / so wider die heilig Göttlich Schrift / wi-
der die meinung der rechten waren alten Kirchen /
vnd wider die bemelte Augspurgisch Confession leh-
ren / schreiben vnd fürgeben dürfen / das der war-
hafftig Leib vnd Blut unsers Herrn Ihesu Christi /
sey nicht warhafftig vnd wesentlich in des Herrn
Abendmal (so es nach seiner Einsatzung gehalten
wird) gegenwertig / werden auch alda nicht mit
Brot vñ Wein allen denen / die es mündlich empfa-
hē / sie sen würdig oder unwürdig / mitgetheilt. Wel-
chen beschwerlichen vñ vnleidenlichen Irthumb sie
vnter stehen mit falscher auslegung der Spruch der
heiligen Göttlichen schrift zuverteidigen vnd sa-
gen / Christus sey gen Himmel gefaren / vñ sey nach sei-
ner Maiestet / so er durch die persönlich vereinigung
der Menschlichen Natur mit der Göttlichen em-
pfangen / in einem leiblichen Himmel / vnd an einem
sonderlichen raumlíchē ort / möge auch wider durch
die Göttliche Allmechtigkeit / noch durch einen an-
dern gewalt mit seinem Leib zumal an zweien oder
vielen / oder allen orten sein / vnd sitze zu der rechten
Gottes

Assensio Chm
ad coclos

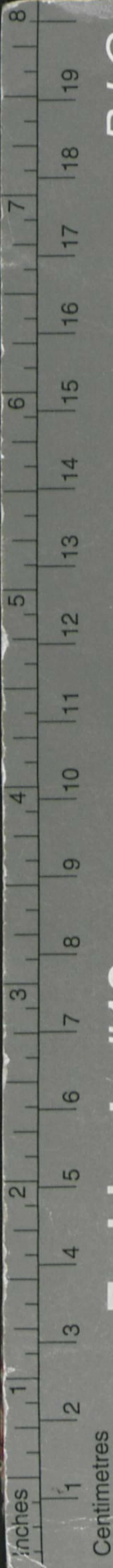
Gottes/welche sie/die Zwinglianer für ein sonderlich
lich räumlich ort im Himmel verstehen vnd auslegen.
Diesen verstand des Artickels vnser Christlichen
Glaubens: Christus ist gen Himmel gefaren/vnd si-
zet zu der Rechten Gottes seines Allmechtiges
Vaters/halte ich für ganz Zwinglisch (das ist) für
sich selbst / one allen grundt der heiligen Göttlichen
Schrift erdacht/verfürisch/verdämllich/vnd den
rechten waren verstand der persönlichen vereinigung
/ beider Göttlicher vnd Menschlicher Natur
in Christo auch der Maiestet vnd herrligkeit Chri-
sti/damit er erhöhet ist vber alle Namen/vnd sich
vor ihm alle Knie im Himmel/auff Erden/vnd vnter
der Erden biegen sollen / ganz widerwertig vnd
Gottsesterlich. Zweifelt mir auch nicht/da aus
Gottes Zorn/von wegen der Menschen Vndanck-
barkeit/die itz bemelte Zwinglisch Lehr/in der Kir-
chen vberhand gewinnen solt/das gleich wie die A-
rrianer/ so die Maiestet der Göttlichen Natur in
Christo verleugneten/die Rechtgleubigen/so Or-
thodoxi genandt worden/mit dem Schwert tyran-
nisch vnd grewlich verfolget haben/also auch die
Zwinglianer/so die Maiestet der Menschlichen na-
tur/welcher sie durch die persönliche vereinigung
Gottes vnd des Menschen/begabt vnd geziert/ver-
keren vnd verfälschen/die Rechtgleubigen Christen
mörderischer weis (wie denn der Lügengeist ein

C iij.

mörderis

*Dextera Dei
Cinghianis*

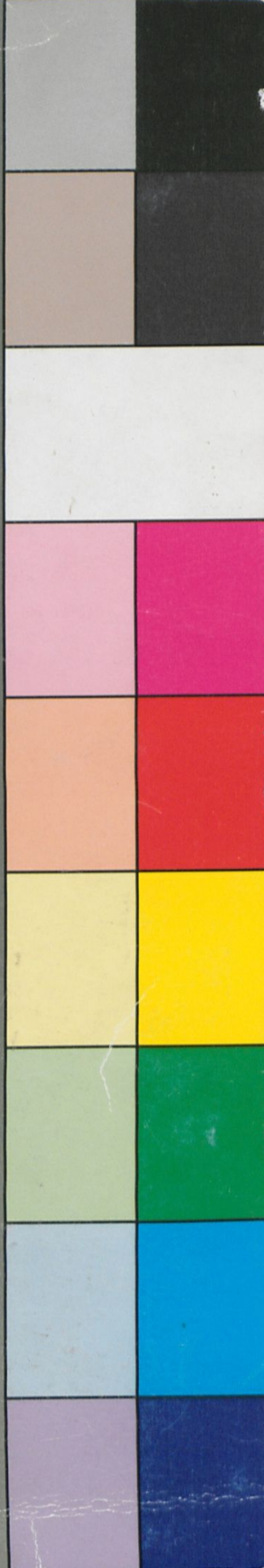
Xe 1795 01 X 2707 205
mörderischer Geist ist) verfolgen vnd vnterdrücken
würden. Vnd wiewol sich zu dieser zeit etlich Zwin-
glianer vnterstehen ihre falsche meinung von dem
heiligen Abendmal Christi in die Augspurgische
Confession mit verblümpften worten einzutringen/
fahen an mit den Rechtglaubigen gleiche wort zu-
gebrauchen/in massen auch die Arriani/ehe sie die
oberhand ganz vberkomen/gegen den Orthodoxis
gethan/jedoch nach dem jr Geist ein Lügengeist ist/
so ist ihnen nichts zuuertrauen/vnd kein Schein-
handel mit inen fürzunemen/damit dz lezt nicht er-
ger werde/den das erste. Darumb helffe durch Got-
tes Gnad/wer helfen kan/vnd wehre/wer wehren
kan/das der Zwinglisch Geist/in der rechten wa-
ren Christlichen Kirchen weder raum noch platz
oberkome. Ich wil aber hiermit nicht gebillich ha-
ben die Tyranny des Paphumb/ vnd etlicher
anderer/so im schein des Zwinglischen Irthums/
die gutherzigen Christen/so durch die Zwinglia-
nische Lerer verführet/vnd nicht bessers berichtet/
mit dem Schwert verfolgen. Ich wil auch/so viel
an mir ist/denen so sich von dem Zwinglischen Ir-
thum zu dem rechten Glauben von Herzen aus
Gottes gnade beferen/die Thür des ewi-
gen Heils vnuerschlossen haben etc.



B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



ansfeldischen
n / Bericht vnnnd
is / von dem Witten
schen Catechismo.



BIBLIOTHECA
ONICKAVIANA

edruickt
anno 1571.

13

